

Passion unseres Herrn Jesu Christi nach dem Evangelisten Matthäus

Text: Christian Friedrich Henrici, genannt Picander
nach Matthäus 26–27 sowie freie Dichtung und Kirchenlieder

ERSTER TEIL

1. Chor *I, II, Soprano in ripieno*

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehst – Wen? – den Bräutigam,
sehst ihn – Wie? – als wie ein Lamm!

O Lamm Gottes, unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet.

Sehet, – Was? – seht die Geduld.

Allzeit erfunden geduldig, wiewohl
du warest verachtet.

Seht – Wohin? – auf unsre Schuld.

All Sünd hast du getragen, sonst
müssten wir verzagen.

Sehet ihn aus Lieb und Huld

Holz zum Kreuze selber tragen!
Erbarm dich unser, o Jesu!

2. Rezitativ *I*

Evangelist: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Jesus: Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuziget werde.

3. Choral *I, II*

Herzliebster Jesu, was hast du
verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat
gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

4a. Rezitativ *I*

Evangelist: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten

und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

4b. Chor *I, II*

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

4c. Rezitativ *I*

Evangelist: Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d. Chor *I*

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e. Rezitativ *I*

Evangelist: Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:
Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ (Alt)

I

Du lieber Heiland, du,
wenn deine Jünger töricht streiten,
dass dieses fromme Weib
mit Salben deinen Leib
zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu,
von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

6. Arie (Alt)

I

Buß und Reu
knirscht das Sündenherz entzwei,
dass die Tropfen meiner Zähren
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ

I

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen
einer mit Namen Judas Ischarioth, zu
den Hohenpriestern und sprach:
Judas: Was wollt ihr mir geben? Ich will
ihn euch verraten.
Evangelist: Und sie boten ihm dreißig
Silberlinge. Und von dem an suchte er
Gelegenheit, dass er ihn verriete.

8. Arie (Sopran)

II

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! Ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden,
denn es ist zur Schlange worden.

9a. Rezitativ

I

Evangelist: Aber am ersten Tage der
süßen Brot traten die Jünger zu Jesu
und sprachen zu ihm:

9b. Chor

I

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das
Osterlamm zu essen?

9c. Rezitativ

I

Evangelist: Er sprach:
Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem
und sprecht zu ihm: Der Meister lässt
dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will
bei dir die Ostern halten mit meinen
Jüngern.
Evangelist: Und die Jünger taten, wie
ihnen Jesus befohlen hatte und berei-
teten das Osterlamm. Und am Abend
satzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.
Und da sie aßen, sprach er:
Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer
unter euch wird mich verraten.

9d. Rezitativ

I

Evangelist: Und sie wurden sehr
betrübt und huben an, ein jeglicher
unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. Chor

I

Herr, bin ich's?

10. Choral

I, II

Ich bin's, ich sollte büßen,
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
und was du ausgestanden,
das hat verdient meine Seel.

11. Rezitativ

I

Evangelist: Er antwortete und sprach:
Jesus: Der mit der Hand mit mir in die
Schüssel tauchet, der wird mich verraten.
Des Menschen Sohn gehet zwar dahin,
wie von ihm geschrieben stehet; doch
wehe dem Menschen, durch welchen
des Menschen Sohn verraten wird! Es
wäre ihm besser, dass derselbige Mensch
noch nie geboren wäre.
Evangelist: Da antwortete Judas, der

ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagests.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach und gabs den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Rezitativ (Sopran) I

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
dass Jesus von mir Abschied nimmt,
so macht mich doch sein Testament
erfreut:

Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie (Sopran) I

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein!
Ich will mich in dir versenken;
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei, so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ I

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral I, II

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan.

Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

16. Rezitativ I

Evangelist: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral I, II

Ich will hier bei dir stehen;
verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.

Wenn dein Herz wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdenn will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

18. Rezitativ I

Evangelist: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hie, bis dass ich dort hingehe und bete.

Evangelist: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir!

19. Rezitativ / Choral (Tenor, Chor) I, II
O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;
wie sinkt es hin, wie bleicht sein
Angesicht!

Was ist die Ursach aller solcher
Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach! Meine Sünden haben dich
geschlagen.

Er leidet alle Höllenqualen,
er soll vor fremden Raub bezahlen.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies
verschuldet,
was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir,
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
vermindern oder helfen tragen,
wie gerne blieb ich hier!

20. Arie mit Choral (Tenor, Chor) I, II

Ich will bei meinem Jesu wachen.

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod büßet seine Seelennot;
sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muss uns sein verdienstlich
Leiden
recht bitter und doch süße sein.

21. Rezitativ I

Evangelist: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22. Rezitativ (Bass) II

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
dadurch erhebt er mich und alle
von unserm Falle

hinauf zu Gottes Gnade wieder.

Er ist bereit,
den Kelch, des Todes Bitterkeit
zu trinken,
in welchen Sünden dieser Welt
gegossen sind und hässlich stinken,
weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Arie (Bass) II

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
der mit Milch und Honig fließet,
hat den Grund
und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüßet.

24. Rezitativ I

Evangelist: Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus: Können ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich,

dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25. Choral I, II

Was mein Gott will, das gescheh allzeit,
sein Will, der ist der beste,
zu helfen den' er ist bereit,
die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not,
der fromme Gott,
und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

26. Rezitativ I

Evangelist: Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: »Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!« Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas: Begrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a. Arie (Sopran, Alt, Chor) I, II

So ist mein Jesus nun gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht
ist vor Schmerzen untergangen,
weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Chor I, II

Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
zertrümmre, verderbe, verschlinge,
zerschelle
mit plötzlicher Wut
den falschen Verräter, das mördrische
Blut!

28. Rezitativ I

Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Evangelist: Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im

Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29. Choral *I, II, Soprano in ripieno*

O Mensch, beweine dein Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hie geboren ward,
er wollt der Mittler werden.

Den Toten er das Leben gab
und legt darbei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit herdrange,
dass er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
wohl an dem Kreuze lange.

ZWEITER TEIL

30. Arie (Alt, Chor) *I, II*

Ach, nun ist mein Jesus hin!
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! Mein Lamm in Tigerklauen,
Ach! Wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! Was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! Wo ist mein Jesus hin?

31. Rezitativ *I*

Evangelist: Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftge-

lehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

32. Choral *I, II*

Mir hat die Welt trüglich gericht'
mit Lügen und mit falschem Gedicht,
viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr in dieser Gefahr,
b'hüt mich für falschen Tücken!

33. Rezitativ *I, II*

Evangelist: Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:
Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.
Evangelist: Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:
Hohepriester: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?
Evangelist: Aber Jesus schwieg stille.

34. Rezitativ (Tenor) *II*

Mein Jesus schweigt
zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
dass sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und dass wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein
und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie (Tenor) II

Geduld!

Wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen.

36a. Rezitativ I

Evangelist: Und der Hohepriester
antwortete und sprach zu ihm:

Hohepriester: Ich beschwöre dich bei
dem lebendigen Gott, dass du uns
sagest, ob du seiest Christus, der Sohn
Gottes?

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagests. Doch sage ich euch:
Von nun an wirds geschehen, dass ihr
sehen werdet des Menschen Sohn
sitzen zur Rechten der Kraft und
kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist: Da zerriss der Hohepriester
seine Kleider und sprach:

Hohepriester: Er hat Gott gelästert; was
dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt
habt ihr seine Gotteslästerung gehört.
Was dünket euch?

Evangelist: Sie antworteten und sprachen:

36b. Chor I, II

Er ist des Todes schuldig!

36c. Rezitativ I

Evangelist: Da speieten sie aus in sein
Angesicht und schlugen ihn mit
Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins
Angesicht und sprachen:

36d. Chor I, II

Weissage uns, Christe, wer ist's, der
dich schlug?

37. Choral I, II

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht?
Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder;
von Missetaten weißt du nicht.

38a. Rezitativ I

Evangelist: Petrus aber saß draußen im
Palast; und es trat zu ihm eine Magd
und sprach:

Magd I: Und du warest auch mit dem
Jesu aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen
allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinaus-
ging, sahe ihn eine andere und sprach
zu denen, die da waren:

Magd II: Dieser war auch mit dem Jesu
von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermals
und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile
traten hinzu, die da stunden, und
sprachen zu Petro:

38b. Chor II

Wahrlich, du bist auch einer von denen;
denn deine Sprache verrät dich.

38c. Rezitativ I

Evangelist: Da hub er an, sich zu verflu-
chen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und alsbald krähete der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er
zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird,
wirst du mich dreimal verleugnen. Und
ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie (Alt)

I

Erbarme dich,
mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
bitterlich.

40. Choral

I, II

Bin ich gleich von dir gewichen,
stell ich mich doch wieder ein;
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
aber deine Gnad und Huld
ist viel größer als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.

41a. Rezitativ

I

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

41b. Chor

I, II

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Rezitativ

I

Evangelist: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohepriester: Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. Arie (Bass)

II

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
wirft euch der verlorne Sohn
zu den Füßen nieder!

43. Rezitativ

I

Evangelist: Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: »Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.« Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus: Bist du der Jüden König?

Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagests.

Evangelist: Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr wunderte.

44. Choral

I, II

Befiel du deine Wege
und was dein Herze kränkt

der allertruhesten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

45a. Rezitativ I

Evangelist: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist: Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Chor I, II: Barrabam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:

45b. Chor I, II

Lass ihn kreuzigen!

46. Choral I, II

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

47. Rezitativ I

Evangelist: Der Landpfleger sagte:
Pilatus: Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ (Sopran) I

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht er gehend,
er sagt uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgerich't,
er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie (Sopran) I

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Rezitativ I

Evangelist: Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

50b. Chor I, II

Lass ihn kreuzigen!

50c. Rezitativ I

Evangelist: Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er

Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist: Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d. Chor I, II

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

50e. Rezitativ I

Evangelist: Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

51. Rezitativ (Alt) II

Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg, o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelen Schmerz, der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja! Ihr habt ein Herz,

das muss der Martersäule gleich

und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie (Alt) II

Können Tränen meiner Wangen

nichts erlangen,

o, so nehmt mein Herz hinein!

Aber lasst es bei den Fluten,

wenn die Wunden milde bluten,

auch die Opferschale sein!

53a. Rezitativ I

Evangelist: Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an

und flochten eine dornene Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

53b. Chor I, II

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

53c. Rezitativ I

Evangelist: Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

54. Choral I, II

O Haupt voll Blut und Wunden,

voll Schmerz und voller Hohn,

o Haupt, zu Spott gebunden

mit einer Dornenkron,

o Haupt, sonst schön gezieret

mit höchster Ehr und Zier,

jetzt aber hoch schimpfieret,

gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,

dafür sonst schrickt und scheut

das große Weltgewichte,

wie bist du so bespeit;

wie bist du so erleichtet!

Wer hat dein Augenlicht,

dem sonst kein Licht nicht gleichet,

so schändlich zugericht'?

55. Rezitativ I

Evangelist: Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

56. Rezitativ (Bass) *I*

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut,
je herber geht es ein.

57. Arie (Bass) *I*

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

58a. Rezitativ *I*

Evangelist: Und da sie an die Stätte
kamen mit Namen Golgatha, das ist
verdeutschet Schädelstätt, gaben sie
ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt;
und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken.
Da sie ihn aber gekreuziget hatten,
teilten sie seine Kleider und warfen das Los
darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist
durch den Propheten: »Sie haben meine Kleider
unter sich geteilet, und über mein Gewand
haben sie das Los geworfen.« Und sie saßen
allda und hüteten sein. Und oben zu seinen
Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes
beschrieben, nämlich: »Dies ist Jesus, der
Jüden König.« Und da wurden zween Mörder
mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und
einer zur Linken. Die aber vorübergingen,
lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe
und sprachen:

58b. Chor *I, II*

Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir
selber! Bist du Gottes Sohn, so steig
herab vom Kreuz!

58c. Rezitativ *I*

Evangelist: Desgleichen auch die Hohenpriester
spotteten sein samt den Schriftgelehrten
und Ältesten und sprachen:

58d. Chor *I, II*

Andern hat er geholfen und kann ihm selber
nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige
er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.
Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun,
lüstets ihn; denn er hat gesagt: Ich bin
Gottes Sohn.

58e. Rezitativ *I*

Evangelist: Desgleichen schmäheten ihn
auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget
waren.

59. Rezitativ (Alt) *I*

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich
hier verderben, der Segen und das Heil der
Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden soll
Erd und Luft entzogen werden. Die Unschuld
muss hier schuldig sterben, das gehet
meiner Seele nah; ach Golgatha, unselg'es
Golgatha!

60. Arie (Alt, Chor) *I, II*

Sehet, Jesus hat die Hand, uns zu fassen,
ausgespannt, kommt! – Wohin? – In Jesu
Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
suchet! – Wo? – In Jesu Armen. Lebet,
sterbet, ruhet hier, ihr verlassnen
Küchlein ihr, bleibet! – Wo? – In Jesu
Armen.

61a. Rezitativ I

Evangelist: Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama lama, asabthani?

Evangelist: Das ist: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

61b. Chor I

Der ruft dem Elias!

61c. Rezitativ I

Evangelist: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

61d. Chor II

Halt! Lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

61e. Rezitativ I

Evangelist: Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

62. Choral I, II

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du denn herfür!

Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!

63a. Rezitativ I

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von obenan bis untenaus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschranken sie sehr und sprachen:

63b. Chor I, II

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Rezitativ I

Evangelist: Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Rezitativ (Bass) I

Am Abend, da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar;
am Abend drücket ihn der Heiland
nieder.

Am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!

Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
ach! Liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Arie (Bass) I

Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für
seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66a. Rezitativ I

Evangelist: Und Joseph nahm den Leib
und wickelte ihn in ein rein Leinwand
und legte ihn in sein eigen neu Grab,
welches er hatte lassen in einen Fels
hauen, und wälzete einen großen Stein
vor die Tür des Grabes und ging davon.
Es war aber allda Maria Magdalena
und die andere Maria, die satzten sich
gegen das Grab. Des andern Tages, der
da folget nach dem Rüsttage, kamen
die Hohenpriester und Pharisäer sämt-
lich zu Pilato und sprachen:

66b. Chor I, II

Herr, wir haben gedacht, dass dieser
Verführer sprach, da er noch lebete: Ich
will nach dreien Tagen wieder auferste-
hen. Darum befiel, dass man das Grab
verwahre bis an den dritten Tag, auf dass
nicht seine Jünger kommen und stehlen
ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auf-
erstanden von den Toten, und werde
der letzte Betrug ärger denn der erste!

66c. Rezitativ I

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:
Pilatus: Da habt ihr die Hüter; gehet hin
und verwahret's, wie ihrs wisset!
Evangelist: Sie gingen hin und verwah-
reten das Grab mit Hütern und versie-
gelten den Stein.

67. Rezitativ I, II
(Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor)

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Mein Jesu, gute Nacht!
Die Müh ist aus, die unsre Sünden
ihm gemacht.
O selige Gebeine,
seht, wie ich euch mit Buß und Reu
beweine,
dass euch mein Fall in solche Not
gebracht!
Habt lebenslang
vor euer Leiden tausend Dank,
dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

68. Chor I, II

Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Euer Grab und Leichenstein
soll dem ängstlichen Gewissen
ein bequemes Ruhekkissen
und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die
Augen ein.